



Caritasverband  
Mannheim e.V.

**Diakonie**   
Diakonisches Werk  
Mannheim

# JAHRESRÜCKBLICK 2019



**Ökumenische  
Hospizhilfe  
Mannheim**

**CLARA –  
Ökumenischer  
Kinder- und  
Jugendhospizdienst  
Mannheim**



# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind Grund- und Grenzerfahrungen. Manche Menschen erfahren ganz plötzlich von einer schweren Erkrankung, andere sind chronisch erkrankt und müssen über viele Jahre mit Symptomen und Veränderungen des Körpers umgehen. Andere wiederum gehen in hohem Alter dem Sterben entgegen, satt vom Leben und den vielen Erfahrungen, die sie machen durften. Aber nicht nur Erwachsene müssen sich diesen Themen stellen, in jedem Lebensalter kann man vor dieser Herausforderung stehen. Ein Kind, das lebensverkürzt erkrankt ist, eine Familie, die gerade den Vater durch einen Unfall verloren hat. In Krisenzeiten sind meist ganze Familiensysteme betroffen, und daher brauchen die jeweiligen Generationen im System gemeinsame, aber auch unterschiedliche Unterstützungs- und Begegnungsmöglichkeiten.

Sicherlich sind auch Sie bereits direkt oder indirekt davon betroffen gewesen, dass Sie selbst oder ein Angehöriger von einer schweren Erkrankung getroffen wurde, oder dass Sie sich von einem geliebten Menschen verabschieden mussten.

In ökumenischer Partnerschaft von Diakonie und Caritas sind die Hospizdienste in solchen Situationen an Ihrer Seite.

Seit vielen Jahren unterstützt unsere ökumenische Hospizhilfe in Mannheim Menschen in den unterschiedlichsten Lebensräumen in Zeiten schwerer Erkrankung, im Sterben und in der Trauer. Wir blicken auf einen großen Erfahrungsschatz zurück. Das möchten wir im kommenden Jahr gebührend feiern – 25 Jahre ökumenische Hospizhilfe Mannheim.

Auch unser ökumenischer Kinder- und Jugendhospizdienst CLARA ist durch eine breite Vernetzung und vielfältigen Kooperationen ein wichtiger Dienst in Mannheim. Denn auch den Kleinsten unter uns tut es manchmal gut, Unterstützung „von außen“ zu bekommen.

Die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangebote sind von Beginn an nur durch das große Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher möglich. Auch vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher Herausforderungen wird das Ehrenamt eine tragende Säule unserer Arbeit bleiben. Auch in Zukunft möchten wir gemeinsam die Hospizarbeit vor Ort weiter ausbauen und etablieren und vorausschauend denken, planen und handeln.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht die beiden Hospizdienste vorzustellen und auf den folgenden Seiten einen Einblick in die genaue Arbeit geben zu können.



Regina Hertlein  
Vorständin  
Caritasverband Mannheim e.V.



Michael Graf  
Direktor  
Diakonisches Werk Mannheim

# WER WIR SIND

## „Kumpels auf Zeit“ – unser ökumenischer Kinder- und Jugendhospizdienst CLARA

Gerade im Erleben von Krankheit, Sterben, Tod und Trauer wünschen sich Kinder und Jugendliche jemanden an ihrer Seite der zuhört und ihre Fragen annimmt – nicht immer ist das zum Beispiel ein Elternteil oder der gute Freund. Dann ist CLARA der richtige Ansprechpartner: wir beraten und begleiten Familien

## „Meine Zeit steht in Deinen Händen“ – unser ökumenischer Hospizdienst

Menschen in Zeiten schwerer Erkrankung, im Sterben und in der Trauer zu begleiten ist eine genuine Aufgabe der Hospizarbeit. Für die meisten Menschen ist es wichtig zu wissen, dass jemand an ihrer Seite ist und sie am Lebensende begleitet. Jemand der zuhört, Zeit schenkt, entlastet. Vor allem auch dann,



Foto: Kristin de Vos

v.l.n.r.: Anne Arend-Schulten, Josefine Lammer, Arnica Schäfer, Sigrig Schäfer

mit ihren Kindern in *Lebens-Krisen-Zeiten* und versuchen damit ein Stück weit zu entlasten, Ängste zu nehmen und Abwechslung zu gewährleisten. So ein Zeit-Geschenk ist für viele Kinder etwas ganz Besonderes, gerade dann, wenn ein erkranktes Kind in der Familie lebt und der Alltag oft davon geprägt ist. Unsere ehrenamtlichen Kinder- und Jugendhospizbegleiter\*innen besuchen die Familien dann in der Regel einmal in der Woche. Auch für die Eltern ist der Kontakt zu CLARA sehr wichtig, weil auch ihre Fragen und Sorgen dort im Gespräch mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen einen Platz haben.

*CLARA begleitet erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Geschwister, sowie Familien, in denen ein Elternteil schwer erkrankt ist. Auch nach dem Verlust eines geliebten Menschen bieten wir unsere Unterstützung in Form von Beratung, Einzelbegleitung oder Gruppenangeboten an.*

wenn Angehörige fehlen. Nicht immer kann man mit Freunden oder der Familie über eine schwere Erkrankung sprechen, möchte ungern diese mit Gesprächen über das Sterben belasten. Eine ehrenamtliche Hospizbegleiterin kann sich dann einmal in der Woche Zeit nehmen – für Gespräche, Entlastung, Mit-aushalten und kleinere Ausflüge, wenn es der Gesundheitszustand zulässt. Alle Hochs und Tiefs haben einen Platz in der Begleitung durch die Ehrenamtlichen. Pflegende Angehörige profitieren ebenso: Für Fragen und Sorgen sind die hauptamtlichen Koordinatorinnen mögliche Ansprechpartner und durch eine Begleitung können sie sich auch mal eine Auszeit nehmen.

*Die Ökumenische Hospizhilfe berät und begleitet Menschen mit schwerer Erkrankung, im Sterben und in der Trauer – dort wo der Mensch uns braucht, sei es zu Hause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus.*

# RÜCKBLICK

## Zwischen Kletterwand, Puppenstube und Tränenmeer

### Die Kindertrauergruppe von CLARA

Wenn Kinder oder Jugendliche den Tod einer ihnen nahestehenden Person erleben tut es ihnen häufig gut, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen – zu merken, dass man mit diesem Schicksal und all den damit verbundenen unterschiedlichen Empfindungen nicht alleine ist, wird oft als hilfreich und kraftspendend erlebt. Daher gibt es bei CLARA in der Kindertrauergruppe die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen vom Geschehenen und dem eigenen Erleben zu erzählen, Erinnerungstücke basteln, sich auszutauschen – der eigenen Lebendigkeit und Lebensfreude Platz einzuräumen. In 2019 haben 17 Kinder im Alter von 6–10 Jahren unsere Gruppe, die von Brigitte Wörner, Fachkrankenschwester, Trauerbegleiterin und Bildungsreferentin, mit Unterstützung von Ehrenamtlichen von CLARA, geleitet wird.

### Trauer- und Trosttage der ökumenischen Hospizhilfe

14 Menschen haben in diesem Jahr unsere Trosttage besucht, welche von Brigitte Wörner, Fachkrankenschwester, Trauerbegleiterin und Bildungsreferentin, in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Bildungszentrum, geleitet wird. Gefühle, Gedanken, Ängste und Schmerz konnten sich durch Worte, Bilder, Formen, Musik und Farben zeigen und alle Teilnehmer\*innen hatten die Möglichkeit das, was sie



innerlich bewegt, darzustellen. Der gestalterische Ausdruck bot die Chance, besser nachzuvollziehen welche Prozesse im Inneren stattfindet und je besser wir uns kennen, je tiefer wir in uns schauen, desto klarer können wir wahrnehmen, wie ein Weg weiter gehen kann.

### Gedenkgottesdienst

Auch in diesem Jahr haben wir wieder zu einem Gedenkgottesdienst, in Kooperation mit dem Ökumenischen Bildungszentrum *sanct clara*, eingeladen. Unter dem Thema „... und berührte mein Herz“ waren am 13. November all diejenigen eingeladen, die einen ihnen wichtigen Menschen verloren haben und die gemeinsam mit anderen Betroffenen eine gute Stunde lang innehalten, sich erinnern und Trost finden wollten. Ungefähr 40 Menschen sind der Einladung gefolgt, darunter auch zahlreiche Familien, die von den Hospizdiensten begleitet werden/wurden. Die Zeit nach dem Gottesdienst wurde für ein gemütlichen Beisammensein und Gespräche gerne genutzt.



Möchten Sie über die jährlichen Angebote der beiden Hospizdienste informiert werden, dann wenden Sie sich direkt an uns unter 0621 28000-350 oder -351.

# EHRENAMT



**Kornelia Boltze**  
ist seit 2012  
Ehrenamtliche bei der  
ökum. Hospizhilfe

## 1. Wie kam ich dazu?

Bereits im jugendlichen Alter habe ich das Sterben von Familienangehörigen bewusst miterlebt. Im Rahmen meiner Tätigkeit in einem Pflegeheim habe ich auch das Sterben von vielen Bewohnern miterlebt und begleiten dürfen. Von Angehörigen wurde mir dann immer versichert, wie wertvoll die Begleitung für sie selbst aber auch für die Verstorbenen in ihrer letzten Lebensphase gewesen ist. Diese Rückmeldungen deckten sich mit meinem eigenen Empfinden, und so fühlte ich mich schließlich ermutigt und gestärkt, die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin zu machen.

## 2. Meine Aufgabe?

Für mich ist es sehr wichtig, den zu begleitenden Menschen regelmäßig und verlässlich in seiner Umgebung zu besuchen. Ohne eigene Erwartungen zu kommen und offen zu sein ist dabei von großem Wert, auch um erspüren zu können, was der erkrankte Mensch jetzt braucht und will. Das ist manchmal nicht ganz einfach, besonders wenn das Gegenüber auf Grund der Erkrankung nicht mehr sprechen kann. Je nach Situation und Stimmung bleibe ich unterschiedlich lange. Bei aller erforderlichen und größtmöglichen Empathie für den Erkrankten ist auch die Selbstfürsorge für mich als Begleiterin sehr wichtig.

## 3. Mein schönstes Erlebnis?

Die schönsten Erfahrungen sind für mich kleine Signale und Gesten, die mir zeigen, dass ich den Menschen guttun kann: ein Lächeln beim Betreten des Zimmers, ein wohliger Seufzer, das Lösen von Verspannungen, ein vertrauensvoller Blick.

Eine einzigartige und besondere Erfahrung war für mich jedoch, als ich einer erkrankten Frau bei der Erfüllung eines letzten Wunsches behilflich sein konnte und sie bei einer Reise ans Meer begleiten durfte. Die Freude der Frau mitzuerleben, als sie im Strandkorb an der Ostsee in der Sonne lag, war eine wirklich grandiose Erfahrung.



**Bärbel Krüger**  
ist seit 2018  
Ehrenamtliche beim  
ökum. Kinder- und  
Jugendhospizdienst CLARA

## 1. Wie kam ich dazu?

Mit Beginn meines Ruhestandes wollte ich meine Zeit sinnvoll nutzen. Durch meine berufliche Erfahrung mit der Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen habe ich mich deshalb dann für ein Ehrenamt bei CLARA entschieden.

## 2. Meine Aufgabe?

In der Betreuung eines 11-jährigen Mädchens, deren Bruder an Krebs erkrankt ist, konnte ich ihr die Zeit und Zuwendung schenken, die den Eltern durch die Erkrankung des Sohnes derzeit nicht möglich war. Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit geben die Sorgen, Nöte und Ängste mitteilen zu können und gleichzeitig gemeinsame Glücksmomente erleben – einfach Dinge tun, die ihnen Freude bereiten und die Sorgen etwas vergessen lassen.

## 3. Mein schönstes Erlebnis?

Lachende Kinder zu sehen, die trotz aller Not ihre Sorgen für eine gewisse Zeit vergessen. Die sichtbare Freude auf das nächste Treffen und dies auch so vermittelt zu bekommen als Ehrenamtliche. Den Umgang von Kindern mit ihrer Erkrankung erleben dürfen – neben Schmerzen und Nebenwirkungen während der Behandlung, die Freude und Zuversicht wenn durch gemeinsames Spielen die Sorgen schnell für eine gewisse Zeit vergessen sind. Die Rückmeldung der Eltern, die sich bedanken, dass die geschenkte Zeit durch den Einsatz auch ihnen zu Gute kommt.

# EHRENAMT



Feierliche Beauftragung im Ökumenischen Bildungszentrum sanct clara

## Hospizarbeit ist Beziehungsarbeit

### Feierliche Beauftragung neuer ehrenamtlicher Hospizbegleiter\*innen im November 2019

Psychosoziale Begleitung von Familien und Angehörigen schwerstkranker oder trauernder Kinder und Jugendlicher oder Erwachsener erfordert eine gute Vorbereitung, aber vor allem auch eine innere Bereitschaft für Beziehungsarbeit. Seit Frühjahr 2019 durchliefen Interessierte dazu sechs Vorbereitungswochenenden zu den Themen Abschied, Sterben und Tod, Trauer, Selbstreflexion, Wahrnehmung und Kommunikation, Rituale und Spiritualität. Auch Vortragsabende mit geladenen Gastdozenten ergänzten

das Qualifizierungsprogramm. In einem Praktikum von 40 Stunden konnten die Teilnehmenden bereits erlerntes theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Durchgeführt haben die Qualifizierung die beiden Hospizdienste mit Unterstützung durch externe Referentinnen und Referenten. 15 neue Ehrenamtliche wurden offiziell in ihr Amt als Hospizbegleiter\*innen und Kinderhospizbegleiter\*innen im Rahmen einer feierlichen Beauftragung entlassen.

### Wie werden ich ehrenamtliche\*r Mitarbeiter\*in in den Hospizdiensten?

- Teilnahme an einer qualifizierten Vorbereitung
- insgesamt 7 Wochenend- und Abendveranstaltungen
- Praktikum in einem relevanten Bereich
- Auswahl und Einsatzgespräche vor und während der Vorbereitung

### Begleitung während des Ehrenamtes

- monatliche Supervision
- Fort- und Weiterbildungen
- Rückerstattung von Fahrkosten
- enger Austausch mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen

**Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei uns haben, wenden Sie sich gerne an uns unter 0621 28000-350 oder -351.**

# BEGLEITUNG

## Implementierung von ehrenamtlicher Hospizbegleitung in Einrichtungen



**Frau Schäfer, Sie sind seit Herbst 2018 als Koordinatorin tätig, Hospizbegleitung in stationären Einrichtungen zu „implementieren“. Was bedeutet das genau?**

Wir unterstützen seit vielen Jahren verschiedene Pflegeeinrichtungen in der Sterbebegleitung. Unsere Ehrenamtlichen haben in der Regel erkrankte und sterbende Bewohner\*innen in den Häusern besucht und eine Zeit lang, meist bis zum Versterben, begleitet.

Es ist von großer Bedeutung, dass durch das Hospiz- und Palliativgesetz festgelegt wurde, dass Pflegeeinrichtungen und ambulante Hospizdienste enger miteinander zusammenarbeiten sollen – denn das Pflegeheim ist oft ein letztes Zuhause für viele Menschen. Viele Pflegeeinrichtungen stehen einer engeren Zusammenarbeit sehr offen gegenüber und begrüßen es, dass Ehrenamtliche in ihrem Haus tätig sind oder werden.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden sollen durch eine verbindliche Anwesenheit im Pflegeheim bei Personal, Bewohner\*innen und deren Angehörigen bekannter werden und hospizliche Begleitung bei schwerster Erkrankung und in der letzten Lebensphase bei Wunsch anbieten. Wir wollen insgesamt dazu beitragen, dass in den Einrichtungen die hospizliche Haltung selbstverständlicher wird; nämlich

Menschen auf der letzten Wegstrecke zu begleiten und ihnen ein möglichst großes Maß an Lebensqualität zukommen zulassen.

Daneben bieten wir z.B. auch Schulungen für Mitarbeiter\*innen und Abende für Angehörige an.

Sigrid Schäfer war von 2012 bis 2016 leitende Koordinatorin von CLARA. Seit Oktober 2018 leitet sie das Projekt „Implementierung von ehrenamtlicher Hospizbegleitung in Einrichtungen“.

### Was zeigt sich als Herausforderung?

Pflegeheime sind im Innen und Außen gefordert Vorgaben umzusetzen. Eine engere Zusammenarbeit mit uns, der ökumenischen Hospizhilfe, benötigt Zeitfenster und eine transparente Kommunikation. Meine Herausforderung besteht darin, das System „Pflegeeinrichtung“ zu verstehen und den Ehrenamtlichen zu vermitteln. Und es braucht für alle Beteiligten Zeit und Geduld.

### Welche positiven Resultate spüren Sie jetzt nach einem Jahr?

In vielen Pflegeheimen sind wir herzlich willkommen und die Einbindung von Ehrenamtlichen wird als Gewinn erlebt. Es macht mir Freude mit den einzelnen Berufsgruppen in Kontakt zu gehen, sowie Menschen zu finden, die engagiert und ehrenamtlich ihre Zeit schwerstkranken und sterbenden Menschen spenden möchten.

### Inhalte der Implementierung:

- Koordination von Ehrenamtlichen der ök. Hospizhilfe in Pflegeheimen
- Beratung von Bewohner\*innen und An- und Zugehörigen
- Schulungen für Mitarbeitende der Pflegeheime
- Angehörigenabende in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen

Bei Interesse wenden Sie sich direkt an Sigrid Schäfer von der Ökumenischen Hospizhilfe unter 0621 28000-353.

# KONTAKT

Viele unserer Angebote für Betroffene können nur durch Spenden finanziert werden.

**Wenn auch Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten,  
freuen wir uns sehr über Ihre Spende!**

Evangelische Bank · Diakonisches Werk Mannheim

IBAN: DE20 5206 0410 0000 5067 61

Verwendungszweck: Kinderhospizhilfe oder Hospizhilfe

**Herzlichen Dank.**

## Impressum

Die Ökumenische Hospizhilfe und der Ökumenische Kinder- und Jugendhospizdienst steht in gemeinsamer Trägerschaft des Diakonischen Werks Mannheim und des Caritasverbands Mannheim e.V.

Redaktion & Texte: Josefine Lammer, Arnica Schäfer, Anne Arend-Schulten, Sigrid Schäfer

Fotos: Kirsten de Vos, Jessica Lammer, Josefine Lammer

Erscheinungsdatum: Dezember 2019

## Ökumenische Hospizhilfe

Leitung und Koordination: Josefine Lammer

Koordination: Anne Arend-Schulten

Projekt Einrichtungen: Sigrid Schäfer

M1,2 · 68161 Mannheim

Telefon 0621 28000-350

[oek.hospizhilfe@diakonie-mannheim.de](mailto:oek.hospizhilfe@diakonie-mannheim.de)

## CLARA – Ökumenischer Kinder- und Jugendhospizdienst

Leitung und Koordination: Josefine Lammer

Koordination: Arnica Schäfer

M1,2 · 68161 Mannheim

Telefon 0621 28000-351

[oek.kinderhospizdienst@diakonie-mannheim.de](mailto:oek.kinderhospizdienst@diakonie-mannheim.de)

## Caritasverband Mannheim e.V.

B5,19a · 68159 Mannheim

Telefon 0621 12602-0

Telefax 0621 12602-88

[direktion@caritas-mannheim.de](mailto:direktion@caritas-mannheim.de)

[www.caritas-mannheim.de](http://www.caritas-mannheim.de)

## Diakonisches Werk Mannheim

M1,1a · 68161 Mannheim

Telefon 0621 28000-0

Telefax 0621 28000-199

[info@diakonie-mannheim.de](mailto:info@diakonie-mannheim.de)

[www.diakonie-mannheim.de](http://www.diakonie-mannheim.de)



Caritasverband  
Mannheim e.V.

**Diakonie**   
**Diakonisches Werk  
Mannheim**